



© Lukas Schaller

Das Pitztal war schon immer ein beliebtes Jagdgebiet, auch wegen der dort lebenden Steinböcke. Nach der zwischenzeitlichen Ausrottung des Steinwils begann das Land Tirol in den 1950er-Jahren mit deren Wiedereinbürgerung, inzwischen beherbergt das Pitztal mit dem angrenzenden Kaunertal die zurzeit größte Steinbockkolonie der Ostalpen. In dem von der Gemeinde St. Leonhard gemeinsam mit der Landesjagd, dem Tiroler Jägerverband und dem Naturpark Kaunergrat gegründeten Tiroler Steinbockzentrum sollen die Themen Steinbock und Hochgebirgsjagd einem möglichst breitem Publikum nähergebracht werden.

Als Standort für das Steinbockzentrum wurde das ca. 100 m über dem Talboden von St. Leonhard liegende Areal rund um den Schrofenhof, einen der ältesten Höfe im Pitztal, gewählt. Der denkmalgeschützte Hof selbst soll in Zukunft für Wechselausstellungen nutzbar gemacht werden und an Stelle des dazugehörigen Stadels wurde ein neues Ausstellungs- und Ausbildungszentrum errichtet. Ein direkt daran angrenzendes großes Steinbockgehege, ein Rundwanderweg mit Beobachtungswarten und ein Erlebnispfad zum Thema Jagd runden das Gesamtprojekt ab.

Das von Rainer Köberl und Daniela Kröss errichtete, aus einem geladenen Realisierungswettbewerb hervorgegangene Museumsgebäude liegt wie eine kleine Burg am steilen Hang. Das turmartige Betongebäude übernimmt in seiner Lage und Ausdehnung fast identisch den Fußabdruck des abgebrochenen Stadels. Über einem grob fünfeckigem Grundriss erhebt sich ein schnörkelloser Baukörper, der seine Prägnanz durch die klare Form und die Reduktion der Gestaltungsmittel auf rötlich eingefärbten Beton in Verbindung mit kräftig roten Stahlelementen erhält. Die der Außenhaut des Turms vorgehängten Betonfertigteile wurden zum Teil in Erinnerung an den abgebrochen Stadel in grober Holzstruktur geschalt.

## Tiroler Steinbockzentrum

Schrofen 46  
6481 St. Leonhard im Pitztal, Österreich

ARCHITEKTUR

**Rainer Köberl**

**Daniela Kröss**

BAUHERRSCHAFT

**Gemeinde St. Leonhard im Pitztal**

TRAGWERKSPLANUNG

**Georg Pfenniger**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**R&S Planbau**

FERTIGSTELLUNG

**2020**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**9. Februar 2021**



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller

## Tiroler Steinbockzentrum

Die vertikale Organisation des Museums ermöglicht es, dass alle Bestandteile der Ausstellung im und rund um das Haus möglichst gut am Steilhang zugänglich sind, mit Kinderwägen, für Rollstuhlfahrer und für ältere Besucher. Im Untergeschoß wurden die Gastronomie und sämtliche erforderlichen Nebenräume untergebracht. Eine große zirkuläre Gaststube öffnet sich talseitig ebenerdig in den Gastgarten, der in einen bis zur Alten Mühle reichenden Freibereich übergeht. Der Zugang zum Museum mit Foyer und Shop liegt im Erdgeschoß. Von hier aus können die beiden Ausstellungsebenen von unten nach oben durchwandert werden. Eine Aussichtsterrasse im 2. Obergeschoß bietet Ausblick in den natürlichen Lebensraum der Steinwilde, über eine stegartige Brücke gelangt man weiter ins Gehege der Steinböcke. Die Ausstellungsräume selbst nehmen farblich das Braunrot der Fassade auf, wenige Fensteröffnungen holen die umgebende Landschaft wie Bilder in die Ausstellung. (Text: Claudia Wedekind)

### DATENBLATT

Architektur: Rainer Köberl, Daniela Kröss  
 Mitarbeit Architektur: DI Julian Gatterer  
 Bauherrschaft: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal  
 Tragwerksplanung: Georg Pfenniger  
 Mitarbeit Tragwerksplanung: Kerber Christian  
 örtliche Bauaufsicht: R&S Planbau  
 Fotografie: Lukas Schaller

Rath & Winkler Projekte für Museum und Bildung, Innsbruck  
 himmel. Studio für Design und Kommunikation, Innsbruck  
 Technisches Büro Schwienbacher, Landeck  
 Technisches Büro Pregonzer KG, Prutz  
 Starklicht, Ried im Oberinntal

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 02/2016 - 04/2016

Planung: 08/2016

Ausführung: 09/2018 - 07/2020

Grundstücksfläche: 3.088 m<sup>2</sup>



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller

**Tiroler Steinbockzentrum**

Bruttogeschossfläche: 732 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 538 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 368 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 2.805 m<sup>3</sup>

Baukosten: 3,7 Mio EUR

**NACHHALTIGKEIT**

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen

Materialwahl: Stahlbeton

**RAUMPROGRAMM**

Cafe, Ausstellung

**AUSFÜHRENDE FIRMEN:**

Swietelsky AG, Landeck; Ing. Hans Lang GmbH Fertigteilebau, Terfens; Stahl- und Metallbau Hörburger, Roppen; Falkner Maschinenbau GmbH, Roppen; Huter Möbel, Jerzens i. Pitztal; Elektro Optimal, Oberried; Grutsch Technik GmbH, Arzl im Pitztal; ZAK Zuluft-Abluft-Klimaanlagen GmbH, Landeck; Hollaus-Aufzüge-Maschinenbau GmbH, Breitenbach a. Inn

**PUBLIKATIONEN**

Architektur Aktuell

**AUSZEICHNUNGEN**

Nominierung Mies van der Rohe Award 2022

Nominierung Piranesi Award 2022

In nextroom dokumentiert:

ZV-Bauherrenpreis 2021, Preisträger

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022, Auszeichnung

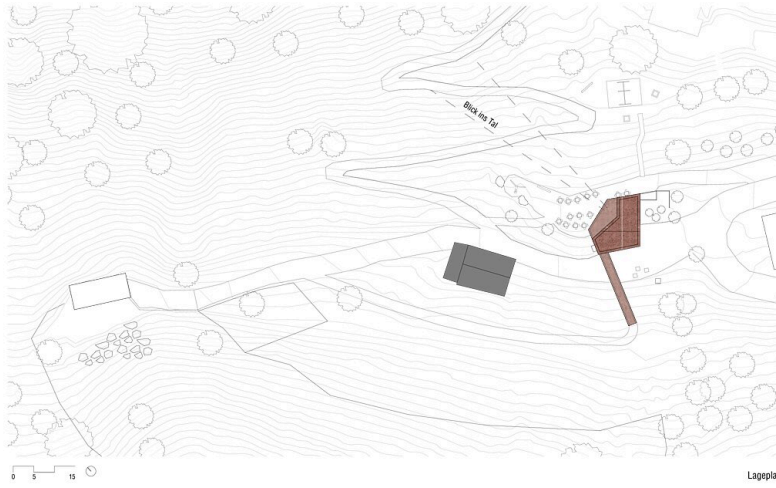
**WEITERE TEXTE**

Jurytext Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022, aut. architektur und tirol, Freitag, 11. November 2022



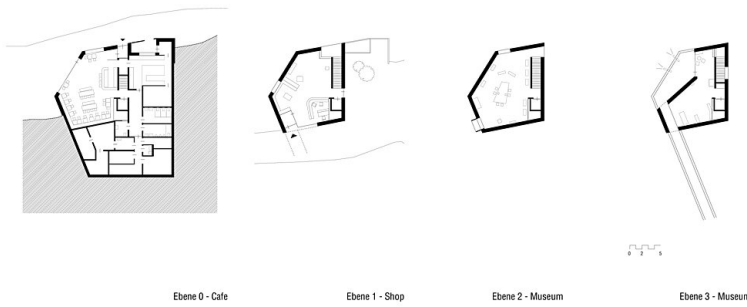
© Lukas Schaller

### Tiroler Steinbockzentrum



Lageplan

Lageplan



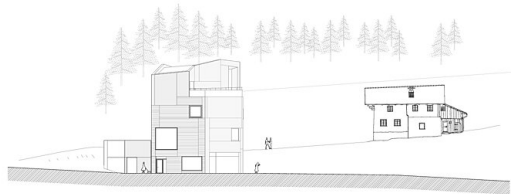
Ebene 0 - Cafe

Ebene 1 - Shop

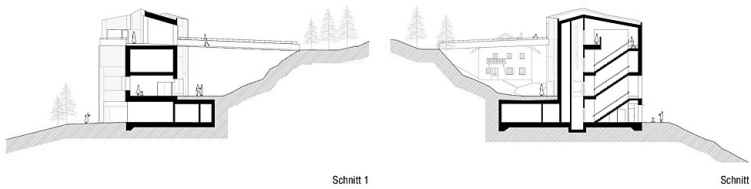
Ebene 2 - Museum

Ebene 3 - Museum

Grundrisse



Ansicht Nordost

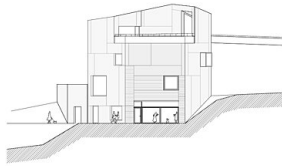


Schnitt 1

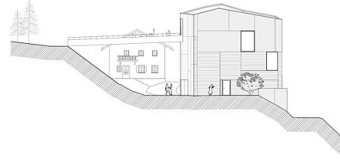
Schnitt 2

Schnitte

**Tiroler Steinbockzentrum**



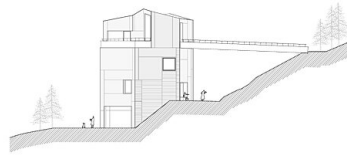
Ansicht Nord



Ansicht Ost



Ansicht Süd



Ansicht West

Ansichten